

## Der Buchsbaumzünsler erobert als Schädling Grünbereiche im Zillertal

# Der Feind in meinem Beet, in meinem Garten

Es kommt nicht von ungefähr, dass mit der fortschreitenden Globalisierung so manch ungeliebter tierischer Gast in den heimischen Gärten und öffentlichen Grünbereichen Einzug hält. Als Ursache können Pflanzenimporte nach Europa gesehen werden, die durch schnell gewordene Verkehrswege zu einer rasanten Verbreitung führen. Ein solcher Schädling ist der aus Ostasien stammende Buchsbaumzünsler, ein Kleinschmetterling, der es bei seiner „europäischen Speisekarte“ auf den Buchsbaum abgesehen hat und diesem durch Kahlfraß ordentlich an das Blattgrün rückt. So sehr, dass sich im schlimmsten Fall der Gartenbesitzer über die fachgerechte Entfernung seiner Buchsbaumkultur ernsthafte Gedanken machen muss.

Die Biologie beschreibt den Buchsbaumzünsler in seinem Anfangsstadium als eine gefräßige Raupe im Massenaufreten. Die fünf Zentimeter lange Raupe erkennt man an ihrer hell- bis dunkelgrünen Färbung mit schwarz-weißen Streifen und schwarzen Borsten. Der Kopf ist schwarz. Buchsblätter und Rinde sind seine Nahrung. Die feinen Gespinste zur Eiablage in Bodennähe werden kaum wahrgenommen. Die Raupen durchlaufen sechs Stadien, ehe sie zuletzt bis zu fünf Zentimeter groß werden und als Massenphänomen zu einem völligen Kahlfraß von Buchsbaumhecken in Grünbereichen führen können. So liegen oft nur wenige Tage zwischen der gesunden Pflanze und dem Kahlfraß, der in weiterer Folge zum Absterben der Buchspflanze führt.



Fotos: Ing. Manfred Putz/Grünes Tirol



Foto: Magitrat 42

„Das vordere und das mittlere Zillertal werden aktuell vermehrt vom Buchsbaumzünsler heimgesucht“, so die Auskunft von Ing. Alexander Würtenberger, Leiter der Umwelt und Abfallberatung, der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (ATM). Ein rasches Handeln ist das Gebot der Stunde, um der Verbreitung Herr zu werden, da der sich rasant ausbreitende Schädling einer fachgerechten Eliminierung bedarf.

Ansprechpartner ist die jeweilige Wohngemeinde, die im Schadenfall kontaktiert werden sollte. „Zünlersäcke“, das sind Plastiksäcke, in welche die schadengenommenen, abgeschnittenen Pflanzenteile, abgesammelten Raupen und Puppen des Buchsbaumzünslers zu entsorgen sind. Diese können über die Gemeinde-

ämter kostenlos geordert werden. Die Säcke selbst sind gut verschlossen einige Tage in die Sonne zu legen, ehe diese als Grün- und Heckenschnitt entsorgt werden können. Die befallenen Buchspflanzen dürfen nicht auf den Komposthaufen gegeben werden! Ist das Ausmaß des Befalls sehr groß und der Schaden so weit fortgeschritten, dass für größere Pflanzenbestände keine Rettung mehr besteht, das heißt, dass eine Entfernung dieser unausweichlich wird, so besteht die Möglichkeit, diese über ein Zillertaler Entsorgungsunternehmen fachgerecht beseitigen zu lassen.

Als Alternative und Buchsbaum-Ersatz bietet sich beispielsweise die Eibe, die nicht nur keine Schädlinge kennt, sondern auch als heimische Pflanze sehr robust ist.



© T. Anzenberger

*Gerda*

Gerda Gratz  
Chefredaktion

[gerda@zillertalerheimatstimme.at](mailto:gerda@zillertalerheimatstimme.at)